

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphisch
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt
Nr. 90.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 112.

Montag, 19. Mai 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Exemplar bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eck der Kaiser-Friedrich-Straße 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Schriftgröße 15 Pfg. (Werbepreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: J. W. F. Zeißgräber in Riesa.

Die Firma Fichter & Zuhle in Zwickau beabsichtigt auf Flurstück 249 in Gröba, kurz oberhalb der Einmündung der Döllnig in den Hasen, aus der Döllnig Wasser abzuleiten nach der auf Flurstück 240 l. in Gröba errichteten Papierfabrik.

Die zur Beurteilung dieser besonderen Wasserbenutzung erforderlichen Unterlagen liegen bei der unterzeichneten Verwaltungsbehörde zur Einsichtnahme aus, bei der auch etwaige Einwendungen gegen die Planung binnen 2 Wochen gemäß § 33 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 anzubringen sind. Beteiligte, die sich innerhalb dieser Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der unterzeichneten Behörde vorzunehmende Regelung.

Großenhain, am 17. Mai 1913.

206 b J.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 19. Mai 1913.

—* Vorüber sind nun auch die Pfingstferien für die Schulen, deren Pforten sich heute wieder zum Lehren und Lernen öffneten. Der gestrige Sonntag brachte unseren Flüssen den erwünschten Regen. Die Niederschläge waren zwar keine durchdringenden, immerhin dürften sie aber dem Pflanzenwuchs für die nächste Zeit förderlich sein. Was des einen Freud, ist des andern Leid! Das Sprichwort hatte auch hier wieder einmal Geltung. Denn sicher zeigte die auf den Verkehr aus der Stadt angewiesenen Besitzer der Gastwirtschaften in den umliegenden Ausflugsorten kein freundliches Gesicht. Ihre Veranstaltungen hatten unter dem unbedingten Wetter des Nachmittags zu leiden. Die Platzmusik auf dem Albertplatz mußte ebenfalls abgeklärt werden.

—* Der König von Sachsen traf gestern in Wilhelmshafen ein und begab sich an Bord der „Deutschland“ zu der sächsischen Flotte, die sich in der Ostsee befindet. Der König fuhr zunächst an der Flotte entlang, die darauf Tag- und Nachbildungen vornahm. Bei Nacht dürften auch Torpedobootflotten stattfinden. Der König verläßt erst am Mittwoch früh die Ostsee, um sich auf der „Deutschland“ wieder nach Wilhelmshafen zu begeben. — Der König von Sachsen ist zum Chef des 4. russischen Korps Infanterieregiments ernannt worden.

—* Die Hauptversammlung des Bezirks-Obstbauvereins Großenhain fand am Mittwoch nachmittags 4 Uhr im Hotel de Saxe in Großenhain unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Uhlmann statt. Gegen 100 Herren hatten sich dazu eingefunden. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Anwesenden durch den Herrn Vorsitzenden erstattete dieser in Erledigung von Punkt 1 der Tagesordnung den Jahresbericht. Im Laufe des vorliegenden Jahres sind in den verschiedenen Teilen des Bezirkes 4 Wanderversammlungen, 1 Gartenbesichtigung und 6 Obstverwertungskurse abgehalten worden. Der Mitgliederbestand ist von 548 auf 551 angewachsen. Der Herr Vorsitzende empfahl dringend, die dem Verein zur Verfügung stehenden 14 Obstbaumwärdner recht rege zu obdualischen Arbeiten durch dauernde Ueberweisung der letzteren heranzuziehen und machte außerdem auf die aus der Zugehörigkeit zum Verein entspringenden Vorteile (unentgeltliche Raterteilung durch den zuständigen Obstbauwärtner — auch an Ort und Stelle —, Benutzung der Baumspitzen, verbilligter Konfervenabgabe, kostenlose Abgabe von Edelreife, Zeitschrift usw.) aufmerksam. Zu Punkt 2 der Tagesordnung trug Herr Pfarrer Weihenborn-Kampertswalde die Jahresrechnung vor, die einen günstigen Abschluß aufwies. Sie wurde auf Vorschlag des Herrn Vortragenden und in Uebereinstimmung mit dem 2. Rechnungsprüfer, Herrn Ullrich-Kampertswalde einstimmig richtig gesprochen; der Herr Vorsitzende dankte dem Verwalter der Kasse, Herrn Stadtrat Arnold und den Herren Rechnungsprüfern im Namen der Versammlung für die geleistete Mithewaltung. Der vom Herrn Verwalter der Kasse vorgetragene Haushaltsplan für 1913 wurde sodann gutgeheißen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung schlug der Herr Vorsitzende der Versammlung Wiederwahl der bisher bewährten Rechnungsprüfer vor; dieselben nahmen erfreulicherweise die Wahl an. Punkt 4 der Tagesordnung fand dadurch seine Erledigung,

daß auf Vorschlag des Herrn Rittergutsbesizers Leuthold-Oelsnitz die ausscheidenden Herren Vorstandsmitglieder Oel.-Rat Sachse-Werschwitz, Rittergutsbesitzer von Alrod-Gröba, Kantor Kirsten-Strießen und Baumeister Bahmann-Eußlitz einstimmig wiedergewählt wurden. Die anwesenden Herren Oel.-Rat Sachse und Baumeister Bahmann nahmen die auf sie gefallene Wiederwahl mit Dank an. Bei Punkt 5 wurde um Veranstaltung eines Herbstobstverwertungskurses in Kölsch gebeten. Herr Sekretär Hornikel-Jottewitz beantragte, in Senzlig-Diesbar Demonstrationsvorträge über Obstschneiden abhalten zu lassen, um so auch den Weinbau zu fördern. Diese Veranstaltungen wurden vom Herrn Vor. in Aussicht gestellt. Herr Steinbruchsbesitzer Leuthner-Diesbar regte an, den Mitgliedern gemeinschaftliche kurze Anleitungen über den Obstbau zukommen zu lassen. Dieser Angelegenheit soll gleichfalls näher getreten werden. Hieran schloß sich unter Punkt 6 der Tagesordnung der angekündigte Vortrag des Herrn Obstbauwärtners Pfeiffer aus Meißen über das Thema: „Praktische Obstbaufragen der Neuzeit“, der sehr umfassend und vor allem für die obdualtreibenden Landwirte von großem Interesse war und von den Anwesenden äußerst beifällig aufgenommen wurde. An den Vortrag schloß sich noch eine längere Aussprache, in deren Verlauf noch nähere Erläuterungen und auch Ergänzungen zu dem vorher Gehörten gegeben wurden. An der Aussprache beteiligten sich u. a. die Herren Pfarrer Tammenhain-Zobeltitz, Lehrer Hornikel-Jottewitz, Steinbruchsbesitzer Leuthner-Diesbar, Kammerherr Frhr. von Palm-Bauterbach, Herrmann Martin-Diesbar, Standesbeamter Reichig-Glaubig. Unter Punkt 7 wurden zunächst einige neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Der Herr Vorsitzende wies sodann auf die neugegründete Obstverwertungsgenossenschaft für das Königreich Sachsen und ihre Vorteile, sowie auf die der nächsten Nummer der Zeitschrift für Obst- und Gartenbau beigelegten neuerlichen Bezugbedingungen für Reg.-Konferven-gläser hin. Von einem Schreiben der Internationalen Bauausstellung wegen Besuchs derselben und Einräumung von Fahrpreisermäßigung nahm die Versammlung Kenntnis. Nachdem noch eine Anfrage aus der Versammlung, wie weit die Angelegenheit wegen Vertilgung der Ansel gebieten sei, vom Herrn Vor. dahin beantwortet worden war, daß der Landes-Obstbauverein beim Königl. Ministerium des Innern erneut vorstellig geworden sei, beschloß derselbe die anregend verlaufene Versammlung mit dem Wunsche, daß sie dazu beigetragen haben möge, das Interesse am heimischen Obstbau in seiner Vielgestaltigkeit immer mehr und mehr wachzurufen.

—* Von der Elbe. Die in dem vorwöchentlichen Bericht erwähnte Besserung des Wasserstandes ist leider nur von kurzer Dauer gewesen; der die Woche über vorherrschende Ostwind hat im Verein mit der vorwiegend trockenen Witterung ein anhaltendes Fallen der Pegelmarke zur Folge gehabt, sodaß solche am Sonnabend mit 144 Zentimeter unter Null am Dresdener, bzw. 82 Zentimeter unter Null am Riesauer Pegel verzeichnet werden konnte. Der unterwegs befindlichen Vergesslichkeit sind daher bereits Schwierigkeiten entstanden, soweit solche zu tief beladen war. Es ist jedenfalls auch hierauf mit zurück zu führen, daß der Verkehr auf der Elbe und an den hiesigen Umschlagplätzen gegen den Wochenschluß ganz wesentlich abflaute. In den ersten Tagen der Woche fand der Einmarsch von Städtgarteilen dem der Vorwoche zwar nicht

nach, sodaß fast durchgängig alle Kräfte beschäftigt werden konnten; in der zweiten Wochenhälfte jedoch nur noch wenig heran, weshalb bei weitem nicht alle Kräfte im Betrieb waren. Der Getreideverkehr ist weiterhin flau geblieben. Die gegen Ende der Woche etwas lebhafter werdenden Ankünfte vermochten das Geschäft nicht wesentlich zu beleben, da die Kräfte fast sofort nach Eintreffen Umschlagen erhalten und abgefertigt werden konnten. Im Verkehr zu Tal ist ebenfalls ein Abflauen zu bemerken gewesen, denn sowohl die Südgüter- als Getreideumladungen dürften dem Umfang der vorwöchentlichen bei weitem nicht erreicht haben. Der Frachtenmarkt hat in der Zwischenzeit eine wesentliche Befestigung erfahren, sodaß zur Zeit mit nennenswert erhöhten Raten zu rechnen ist. Die festere Stimmung dürfte einestheils in den vermehrten Ankünften in Hamburg, anderenteils in den täglich schlechter werdenden Wasserständen begründet sein.

—* Die Lage des Arbeitsmarktes in Sachsen im Monat April 1913. Nach den dem Verband öffentlicher gemeinnütziger Arbeitsnachweise von 17 Arbeitsnachweisen zugehenden Berichten hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im April gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres wesentlich verschlechtert. Es standen 10 032 offenen Stellen 11 212 Stellenjunge gegenüber, während im Vorjahre das Verhältnis 11 216 zu 11 316 war. Noch deutlicher wird die ungünstigere Gestaltung des Arbeitsmarktes, wenn man Angebot und Nachfrage für männliche und weibliche Personen getrennt betrachtet. Es kamen dann im April d. J. auf 4977 offene Stellen für männliche Personen 5956 Stellenjunge, besonders bei den Frauen finden wir ein sehr viel stärkeres Angebot als in früheren Monaten. Die Zahl der weiblichen Stellenjungen war mit 5256 zum ersten Male seit die Statistik geführt wird, d. h. seit zwei Jahren, größer als die Zahl der offenen Stellen, die nur 5115 betrug. Auch gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der weiblichen Stellenjungen von 4673 auf 5256 gestiegen, dagegen die Zahl der offenen Stellen von 5447 auf 5115 gesunken. Von den männlichen Stellenjungen konnten 4061 — 68,1 Prozent, von den weiblichen 4460 — 84,8 Prozent in Arbeit gebracht werden. Das Bild, das diese Zahlen widerspiegeln, ist natürlich stark beeinflusst durch die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes in den Großstädten. Nur in Leipzig ist infolge der Internationalen Bauausstellung eine stärkere Zunahme der besetzten Stellen gegenüber dem Vorjahre eingetreten. Aus Blauen wird über flauere Lage der Sticker- und Epigenindustrie berichtet; zum Teil ist in den Stickerbetrieben verkürzte Arbeitszeit eingetreten. Während in Blauen immer über starken Mangel an weiblichen Arbeitskräften geklagt wurde, ist jetzt ein Ueberangebot vorhanden. In Auerbach und Annaberg herrscht in den einzelnen Industrien schlechter Geschäftsgang. In Freiberg war infolge der Lohnbifferenzen im Baugewerbe eine größere Anzahl von Maurern und Bauarbeitern längere Zeit arbeitslos. In Meissen dauert die Aussperrung im Malergewerbe fort, ebenso ist die Stadt vom Schifferstreik mit betroffen worden. Bei dem Ueberangebot von Arbeitskräften in den Großstädten ist es erfreulich, daß die Vermittlungstätigkeit nach auswärts zunimmt. Es wurden 830 Stellen nach auswärts vermittelt. — In Dresden ist anstelle des früheren von Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragenen Facharbeitsnachweises für das Gastwirts- und Baugewerbe, der sich

Dienstag, den 20. Mai 1913, nachm. 3 Uhr

sollen in Billnütz

2 schwarzbunte Ochsen (Landrasse)

gegen sofortige Bezahlung meistbietend freiwillig versteigert werden.

(Sammelort: Gasthof Billnütz.)

Riesa, den 14. Mai 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Herr Karl Gustav Werner

aus Oberniedlich ist von uns als

Schuhmann für die Stadt Riesa

in Pflicht genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 19. Mai 1913. Gfm.

Der Bezirkschorntschneidemeister hat hier gemeldet, daß am

20., 21., 22., 23. und 26. Mai 1913

die Schornsteine in Gröba gereinigt werden.

Gröba, am 19. Mai 1913.

Der Gemeindevorstand.

ben sorgens (ob Mail ben Seiler ausführen. Baum tract 1. Verhalte ich ihn vor Abgang des Schnellzuges, so bin ich sich auf einem Felder zu Schuß ober hiltelich morgen, ich möchte nur wissen, ob die Geschäfte auf Zerstören